



Erläuterungen

Der Erweiterungsbau schließt die Baulücke an der Burgstrasse unter Aufnahme der Trauf- und Firsthöhe des Rathaus-Seitenflügels. Mit einem leichten Versatz in der Gebäudeflucht wird die historische Parzellenstruktur nachgebildet. Der Seitenflügel zum Großen Markt wird aufgrund seiner ungeeigneten Raumstruktur und des hohen Sanierungsaufwands durch den Neubau ersetzt, der die Trauf- und Firsthöhe des Bestandsgebäudes aufnimmt und die Lücke am Großen Markt bis zur Grundstückszufahrt schließt. Eine Glasfuge zwischen Alt- und Neubau symbolisiert den ursprünglich freigestellten Rathausaltbau und belichtet die innere Erschließung des Neubaus.

Das Erdgeschoss des gesamten Neubaus ist auf Höhe des Seitenflügels an der Burgstrasse geplant. Das Hofniveau wird an diese Höhe angepaßt, sodass hofseitig ein barrierefreier Zugang zum Gebäude geschaffen wird. Altes Rathaus und Erweiterungsbau werden durch einen Aufzug an der Schnittstelle zwischen Alt- und Neubau sowohl im Erdgeschoss wie im Obergeschoss barrierefrei verbunden. Damit sind beide Ebenen barrierefrei erreichbar, bis auf den bestehenden Seitenflügel zur Burgstrasse, der weiterhin über die Differenzstufen vom Alten Rathaus erschlossen wird. Die geforderten 2 Stellplätze sind im Hof nachgewiesen mit barrierefreiem Zugang zum Nebeneingang in der Gebäudemitte und zum Personaleingang im Seitenflügel Burgstrasse. Der Hof erhält einen Pflasterbelag sowie eine kleine Grünfläche mit Baum und Sitzmöglichkeiten.

Haupterschließungsbereich bleibt das Foyer des Alten Rathauses. Im Neubau werden mit der Kasse im Erdgeschoss und dem großen Besprechungsraum im Obergeschoss die zentralen Funktionen zwischen den beiden Neubaufügeln unmittelbar vom Foyer erreicht. Die einzelnen Abteilungen sind jeweils zusammenhängend in einem Gebäudeflügel geplant. Im Seitenflügel an der Burgstrasse das Amt für Verwaltungssteuerung und Demographie im Erdgeschoss und das Amt für Bau- und Wirtschaftsförderung im Obergeschoss. Das Amt für Finanzen nimmt beide Geschosse des Seitenflügels zum Großen Markt ein. Das Archiv im Dachgeschoss zur Burgstrasse ist ebenfalls an den zentralen Aufzug angebunden.

Der Erweiterungsbau fügt sich zurückhaltend in die Umgebung ein, interpretiert die historischen Elemente mit seinen Besenstrichputzfassaden, überstandenen Flachziegeldächern und tief liegenden bodentiefen Fensterformaten neu und zeigt sich so architektonisch zeitgemäß.

Das Gebäude ist konstruktiv als Mauerwerksbau aus einschaligen Porotondämmziegeln mit Stahlbetondecken und Holzsparrendach mit Tonziegeldeckung geplant. Energetisch setzt der Erweiterungsbau vor allem auf Verbrauchsminimierung durch eine hochgedämmte Gebäudehülle und sorgt in Kombination mit der einfachen Konstruktion für eine wirtschaftliche Erstellung und einen nachhaltigen Betrieb des Gebäudes.



Erdgeschoss



Ansicht Burgstrasse